

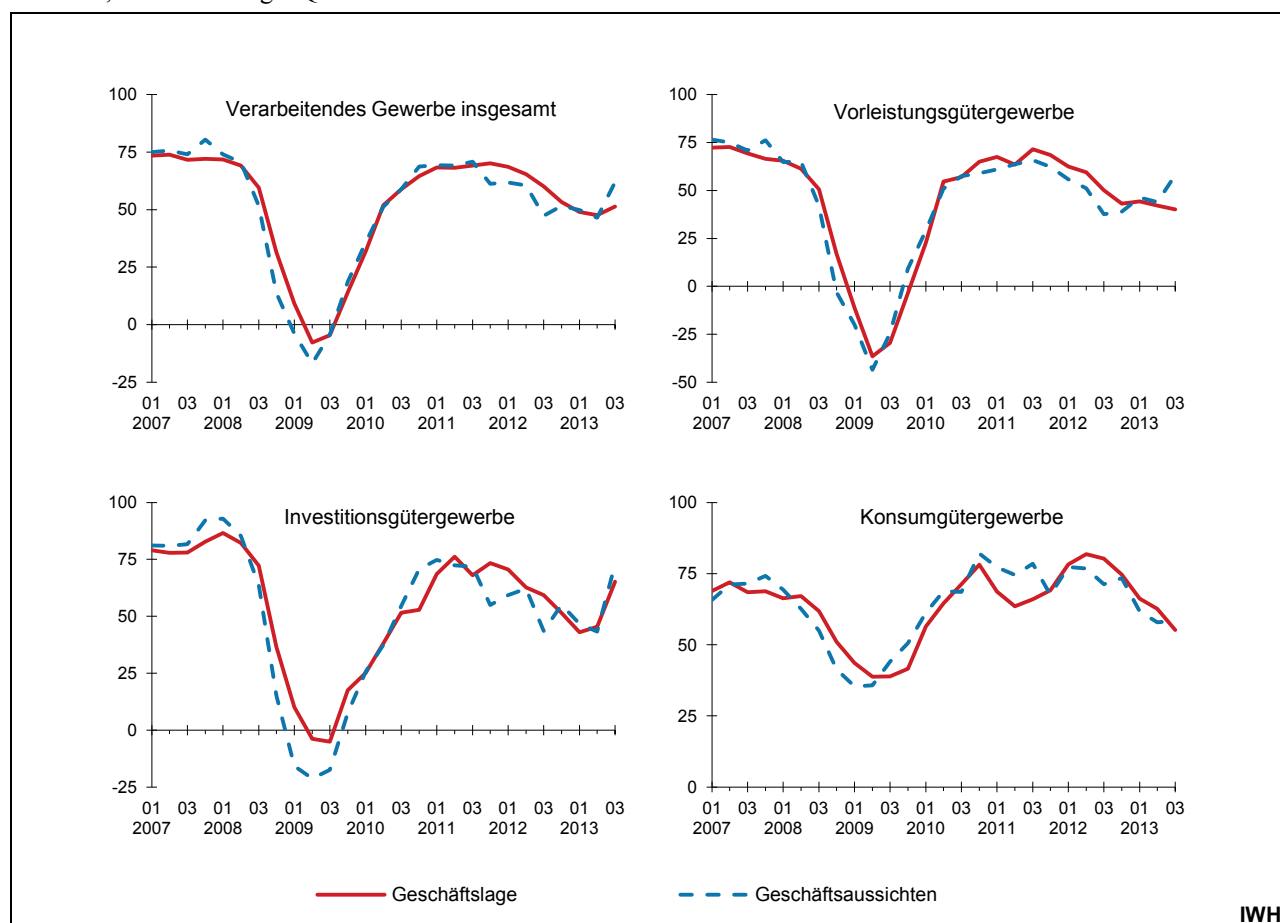
IWH-Industrienumfrage im dritten Quartal 2013: Optimistische Aussichten erwärmen das Geschäftsklima

Im Verarbeitenden Gewerbe Ostdeutschlands hellt sich die konjunkturelle Stimmung auf. Darauf verweisen die Ergebnisse der IWH-Industrienumfrage unter rund 300 Unternehmen. Dieser Befund ist weniger der Beurteilung der aktuellen Lage geschuldet, obgleich sie in der Industrie insgesamt drei Saldenpunkte höher liegt als im Vorquartal. Eine spürbare Verbesserung zeigt sich vielmehr bei den Erwartungen an die Geschäfte in den nächsten sechs Monaten. Diese optimistischen Einschätzungen teilen alle fachlichen Hauptgruppen, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß (vgl. Abbildung 1). Auch

die anderen vorlaufenden Indikatoren wie Auftragslage und Produktionserwartungen deuten darauf hin, dass die konjunkturelle Erholung andauern dürfte (vgl. Abbildung 2 und Tabelle).

Die verbesserte Auftragslage findet bei den Herstellern von Vorleistungsgütern noch keinen Widerhall in der Geschäftslage. Diese hat ihr Niveau nahezu beibehalten. Laut der aktuellen Umfrage sind aber die Produktions- und Ertragsersparungen auch in dieser Sparte nach oben gerichtet. Die Geschäftsaussichten werden nunmehr sehr positiv beurteilt.

Abbildung 1:
Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe - Salden^a, saisonbereinigte Quartalswerte -



^a Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven („gut“ bzw. „eher gut“) und negativen („schlecht“ bzw. „eher schlecht“) Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe die [IWH-Website](#), „Daten und Analysen/Aktuelle Konjunktur/Download lange Zeitreihen“.

Quelle: IWH-Industrienumfragen.

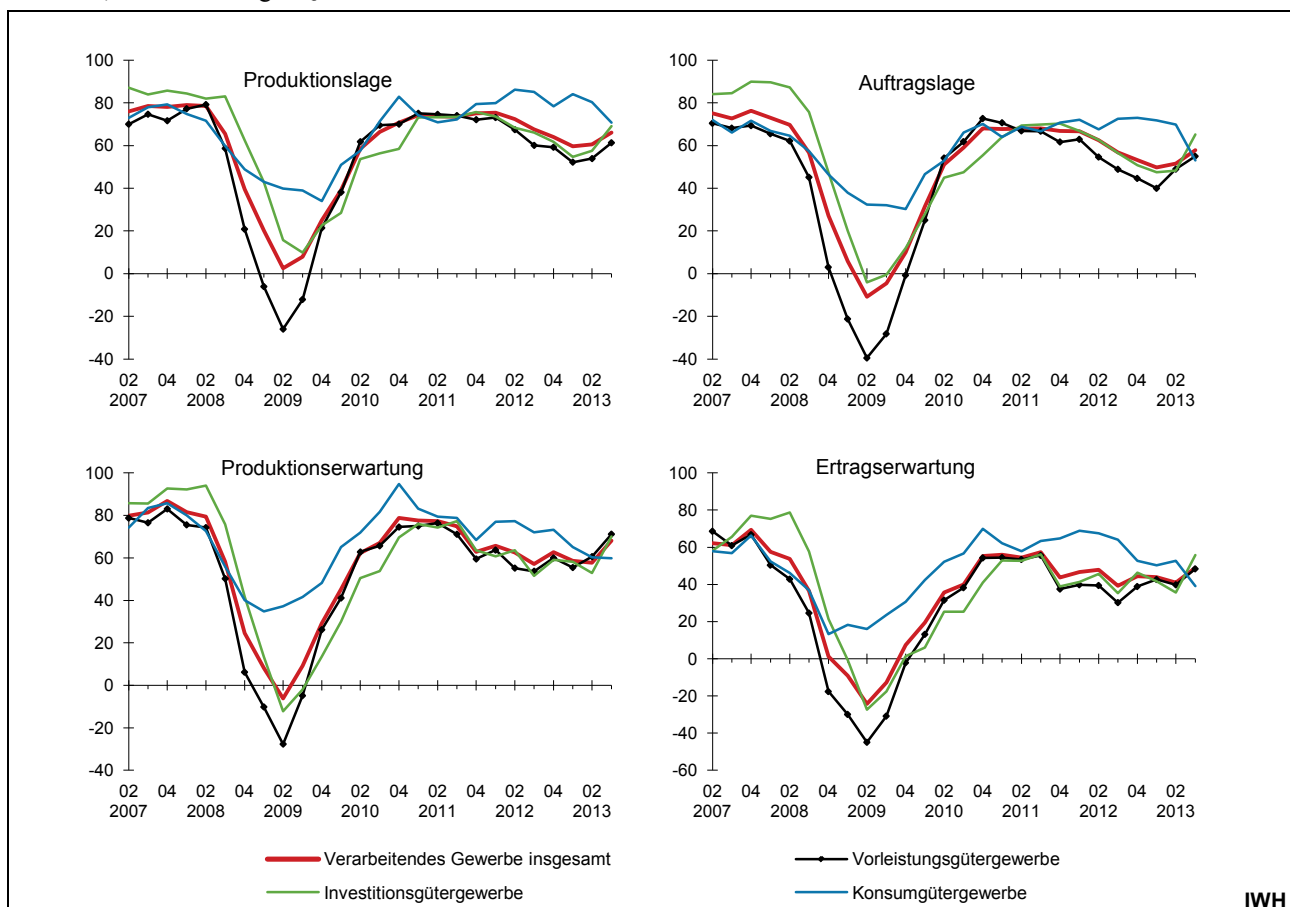
Das Auf und Ab der Erwartungswerte im Investitionsgütergewerbe, welches wohl Ausdruck einer Verunsicherung von Investoren war, ist einer Stimmungsaufhellung auf breiter Front gewichen. Beide Komponenten des Geschäftsklimas, Lage und Ausichten, zeigen steil nach oben. Die Sparte wird wohl von der Belebung der Investitionstätigkeit im Inland mitgezogen. Die Auftragslage, die Produktions- und die Ertragserwartungen haben gegenüber dem Vorquartal im Saldo deutlich zugelegt. Über Produktionsverflechtungen könnte auch das Vorleistungsgütergewerbe von dieser Entwicklung profitieren; der erwähnte Anstieg des Erwartungswertes der Sparte dürfte dadurch mit begründet sein.

Das ostdeutsche Konsumgütergewerbe kann mit solchen positiven Signalen derzeit nicht aufwarten. Seit Jahresbeginn hat sich der Saldo der Lagebewertung abgeschwächt – allerdings hatte er

lange Zeit das höchste Niveau im Vergleich der fachlichen Hauptgruppen. Nunmehr nähert er sich dem langjährigen Mittelwert an. Die Unternehmen scheinen vom positiven Konsumklima in Deutschland und der Nachfrage der privaten Haushalte nur wenig zu profitieren. Dies könnte an der starken Ausrichtung der ostdeutschen Konsumgüterproduzenten auf Verbrauchsgütern liegen. Der jüngste Preisauftrieb bei Lebensmitteln hat hier womöglich bremsend gewirkt. Die Geschäftserwartungen indes sind leicht aufwärts gerichtet, trotz rückläufiger Auftragslage seit der letzten Umfrage und bei unverändert hohen Produktionserwartungen.

Cornelia Lang
(Cornelia.Lang@iwh-halle.de)

Abbildung 2:
Produktionslage, Auftragslage, Produktions- und Ertragserwartungen laut IWH-Industrienumfragen - Salden^a, saisonbereinigte Quartalswerte -



^a Die Salden der dargestellten Größen werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven („gut“ bzw. „eher gut“) und negativen („schlecht“ bzw. „eher schlecht“) Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe die [IWH-Website](http://www.iwh-halle.de), „Daten und Analysen/Aktuelle Konjunktur/Download lange Zeitreihen“.

Quelle: IWH-Industrienumfragen.

Tabelle:
 Ergebnisse der IWH-Umfragen im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe
 - Salden^a, saisonbereinigte Quartalswerte -

	3/11	4/11	1/12	2/12	3/12	4/12	1/13	2/13	3/13
Verarbeitendes Gewerbe insgesamt									
Lage	69	70	69	65	60	53	49	48	51
Aussichten	71	61	62	61	47	52	50	46	62
Produktion	73	75	75	72	68	64	60	61	66
Auftragslage	68	67	67	63	57	53	50	52	58
Liquidität	54	49	55	54	51	56	48	52	57
Produktionserwartungen	75	63	66	63	57	63	59	58	68
Ertragserwartungen	57	64	47	48	39	44	44	41	49
Vorleistungsgütergewerbe									
Lage	71	69	63	59	50	43	44	42	40
Aussichten	66	62	56	51	38	39	46	44	58
Produktion	74	72	73	67	60	59	52	54	61
Auftragslage	67	62	63	55	49	45	40	49	55
Liquidität	57	51	52	55	49	56	50	50	57
Produktionserwartungen	71	59	64	55	54	60	55	61	71
Ertragserwartungen	56	38	40	39	30	39	43	40	48
Investitionsgütergewerbe									
Lage	68	73	71	63	59	51	43	45	65
Aussichten	72	55	59	62	44	55	47	43	73
Produktion	73	76	74	68	66	62	55	57	69
Auftragslage	70	70	67	63	56	51	47	48	65
Liquidität	51	47	57	53	57	62	47	54	56
Produktionserwartungen	77	64	61	64	52	59	58	53	70
Ertragserwartungen	56	39	41	46	35	46	42	36	56
Konsumgütergewerbe									
Lage	66	69	78	82	80	75	66	63	55
Aussichten	78	68	77	77	71	73	62	58	59
Produktion	72	79	80	86	85	78	84	80	71
Auftragslage	67	71	72	68	72	73	72	70	53
Liquidität	52	48	57	54	48	48	44	53	56
Produktionserwartungen	79	68	77	77	72	73	65	60	60
Ertragserwartungen	63	65	69	68	64	53	50	53	39

^a Die Salden der dargestellten Größen werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven („gut“ bzw. „eher gut“) und negativen („schlecht“ bzw. „eher schlecht“) Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen als Ursprungswerte und in saisonbereinigter Form siehe die [IWH-Website](#), „Daten und Analysen/Aktuelle Konjunktur/Download lange Zeitreihen“.

Quelle: IWH-Industrienumfragen.